

## 1. Budgetierung

Seit 2008 wurden im Rahmen der SvS (Selbstverantwortete Schule) die Vertreterstellen zum großen Teil nicht mehr in der Schulbehörde verwaltet, sondern über eine Budgetierung als Vertretungs- und Organisationsmittel (VOrM) an die Schulen gegeben. Der Leiter des Amtes für Schulen erläuterte dies in einem Schreiben an die Schulleitungen:

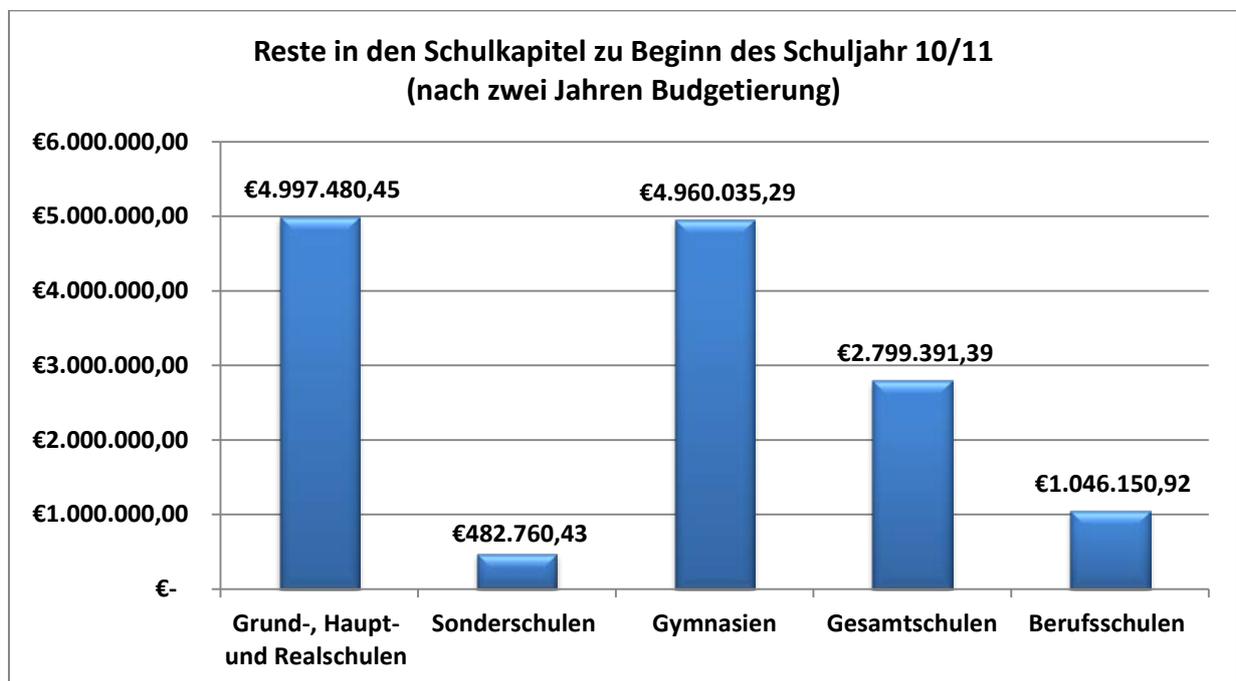
„Die Budgetierung der Vertretungsmittel wird in allen Schulformen zum Schuljahr 2008/09 umgesetzt, für die Gymnasien, Gesamtschulen und Beruflichen Schulen gibt es keine Veränderungen gegenüber den bisherigen Planungen. Speziell für den Bereich der Grund-, Haupt- und Realschulen sowie der Sonderschulen wird hingegen in diesem ersten Jahr der Umsetzung noch etwa die Hälfte der insgesamt verfügbaren Vertretungsmittel zentral bei den jeweiligen Personalreferenten bewirtschaftet und im traditionellen Verfahren auf Antrag an die Schulen zugewiesen werden. Erst nach Auswertung der Erfahrungen damit soll dann zum Schuljahr 2009/10 die umfassende Budgetierung auch für die Grund-, Haupt- und Realschulen sowie die Sonderschulen realisiert werden.“<sup>1</sup> Im Regelwerk zu VOrM heißt es: „Die Schulleitung ist umfassend für die auskömmliche Bewirtschaftung des schulischen Vertretungsbudgets verantwortlich.“<sup>2</sup>

Nun hatten die Schulen die Möglichkeit direkt auf diese Mittel zuzugreifen.

Erkrankte in den Schulen bis zu diesem Zeitpunkt eine KollegIn langfristig, mussten die Schulen die ersten 4 Wochen die Vertretung mit Bordmitteln organisieren. Nun konnten die Schulen sehr viel früher mit diesen Mitteln Lehraufträge vergeben und Aufstockungen finanzieren.

## 2. Situation in den Schulkapiteln

Aufgrund von zwei Kleinen Anfragen in der Bürgerschaft durch die Abgeordneten Rabe<sup>3</sup> und Heyenn<sup>4</sup> wurden die Umfänge der Zuweisungen und Ausgaben zu VOrM deutlich.<sup>5</sup> In den ersten beiden Jahren nutzten die Schulleitungen die neue Möglichkeit nur sehr vorsichtig, wie sich aus den Antworten auf kleine Anfragen in der Bürgerschaft ergibt.



<sup>1</sup> Schreiben vom Leiter des Amtes für Schulen vom 19.6.2008 an alle Schulen

<sup>2</sup> Schulisches Vertretungsbudget, Regelwerk und Hinweise, S.8

<sup>3</sup> Drucksache 19/6770

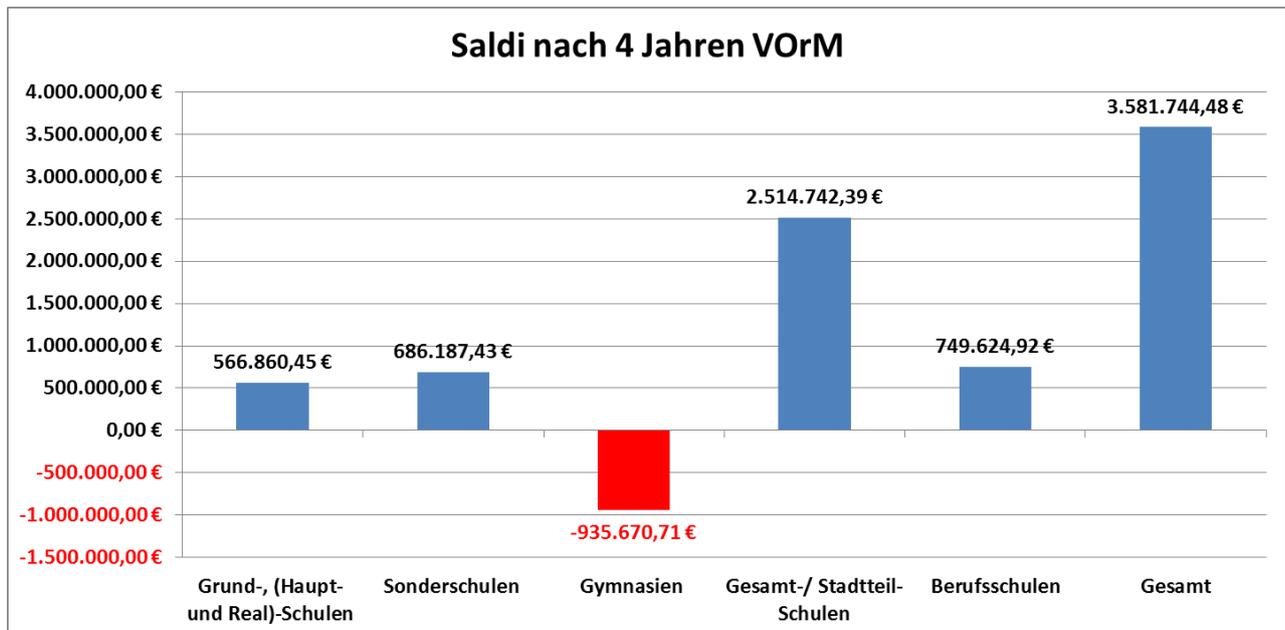
<sup>4</sup> Drucksache 20/5470

<sup>5</sup> Vgl. Tabelle am Ende des Textes

Im Saldo beider Schuljahre blieben in den Schulen noch **14,5 Millionen Euro**, was in etwa 215,8 Stellen entsprach. Denn die Vertretungs- und Organisationsmittel, die nicht ausgegeben werden, sind nicht verloren, sondern werden auf die Folgejahre übertragen.

Die Vorsicht im Umgang mit den Vor-Mitteln wurde aber bald abgelegt, wie die Aufstellung der Zuweisung, Ausgaben und Saldi an die einzelnen Schulkapitel zeigt (vgl. Tabelle am Ende des Textes):

1. Die „Vorratshaltung“ wurde erheblich reduziert. Die Polster in den einzelnen Kapiteln wurden drastisch reduziert.
2. In den Jahren 10/11 und 11/12 wurden die Reste bis auf **3,58 Millionen Euro abgebaut**.



3. Im Schuljahr 10/11 wurden **2,95 Millionen Euro mehr ausgegeben** als in diesem Jahr zugewiesen wurde.
4. Im Schuljahr 11/12 waren es sogar **7,75 Mio. Euro, die mehr ausgegeben als zugewiesen wurden**.
5. Die folgende Tabelle gibt die Prozentanteile wieder, die anzeigen, wie viel in den einzelnen Kapiteln jeweils **mehr** ausgegeben als zugewiesen wurde (vgl. Tabelle 1, negative Prozentzahlen geben an, das entsprechend weniger ausgegeben wurde).

**Tabelle 1, Mehrausgaben in Relation zur jeweiligen Schuljahreszuweisung**

	Grundschulen 3100	Sonderschulen (3110)	Gymnasien 3120	Stadtteilschulen (3140)	Berufsschulen (3190)	Gesamt
10/11	35,62 %	5,43 %	40,05 %	-8,95 %	23,67 %	12,24%
11/12	73,05 %	-19,82 %	52,80 %	11,71 %	35,59 %	32,17 %

6. Im Rahmen der Bildung von Stadtteilschulen haben sich Verschiebungen aus den Bereichen GHR- und Gym in den Stadtteilschul-Bereich ergeben, die eine klare Abtrennung der Verläufe in den einzelnen Schulkapitel erschweren, aber die generellen Tendenzen treten deutlich hervor.
7. Im Gymnasialkapitel wurden in den Schuljahren 08/09 bis 11/12 insgesamt **935.670 € mehr** ausgegeben als in allen Jahren zugewiesen wurden!

8. Waren diese Mehrausgaben alles Ausgaben für Personalmittel?  
Aus einigen Schulen wurde berichtet, dass die hohen VOrM-Überschüsse durch Umwandlung in Sachmittel (Kompetenz-Plus-Verfahren) abgebaut wurden (...besseres Schulmobiliar zum Warten auf die VertretungslehrerIn....?).
9. Schulen mit negativem VOrM-Saldo – und die sind besonders im Gymnasialkapitel zu finden - müssen Langfristerkrankungen mit den „Bordmitteln“ - den für Kurzzeitvertretungen gedachten Vertretungsverpflichtungen (aufgrund von A-Zeiten) der KollegInnen - ausgleichen. Das führt dazu, dass in kürzester Zeit auch diese Mittel erschöpft sind. Unter der Prämisse das Unterricht nicht ausfallen dürfe, werden dann an diesen Schulen die Funktionszeiten gekürzt, um auf diese Art Vertretungsarbeitszeit zu generieren.
10. Viele Schulleitungen solcher Schulen, die ein VOrM-Minus verzeichnen, bemühen sich mit „Betteltelefonaten“ um Kredite bei anderen besser aufgestellten Schulen.  
Zu untersuchen wäre, wie es zu den negativen Saldi kam.  
Welche Rolle spielt da die Schulaufsicht?  
Findet überhaupt ein Controlling statt?  
**Die Schulpersonalräte müssen Einblick in die Führung der VOrM-Töpfe erhalten, um die negativen Auswirkungen für die Kolleginnen und Kollegen rechtzeitig zu verhindern!**
11. **Insgesamt gibt dies ein Bild, das zeigt, VOr-Mittel können nicht zur Finanzierung anderer Vorhaben im Rahmen der Inklusion herangezogen werden.**
12. Es hat sich in den Kapiteln eine Wandlung im Umgang mit den VOr-Mitteln eingestellt. Geht man davon aus, dass die Mittel nicht verschleudert wurden, müssen die Schulen in den folgenden Schuljahren ihre Ausgabepraxis der VOr-Mittel zurückfahren, da die Polster abgebaut sind.  
Dann aber ist zu befürchten, dass bei gleichbleibend hohen, notwendigen Ausgaben der Schulen die zugewiesenen Mittel nicht mehr ausreichen. Das wird sich auf die Unterrichtsversorgung und auf die Belastung der KollegInnen verschärfend auswirken (vgl. Punkt 9).

### Gründe für befristete Lehraufträge

Die Gründe für befristete Lehraufträge, die aus den schulischen Vertretungsbudgets bezahlt werden, sind aus folgender Darstellung ersichtlich<sup>6</sup> ()

Tabelle 2 Gründe für befristete Einstellungen

Gründe für befristete Einstellungen	Grundschulen (3100)		Sonderschulen (3110)		Gymnasien (3120)		Stadtteilschulen (3140)		Berufliche Schulen (3190)	
	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
Aufgaben von begrenzter Dauer	97	10	13	9	110	7	126	10	79	17
Beurlaubte Lehrkraft	8	1	5	3	7	0	2	0	5	1
Fächerspezifischer Bedarf	109	12	5	3	388	26	570	45	149	33
Mutterschutz / Elternzeit	98	10	12	8	173	12	71	6	42	9

<sup>6</sup> Bürgerschaftsdrucksache 20/5470, Kleine Anfrage der Abg. Heyenn

Gründe für befristete Einstellungen Schuljahr 11/12	Grundschulen (3100)		Sonder-schulen (3110)		Gymnasien (3120)		Stadtteil-schulen (3140)		Berufliche Schulen (3190)	
	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
Teilnahme an einer Klassenreise	2	0	0	0	16	1	10	1	0	0
Überbrückung bis zur Besetzung der Stelle	99	11	14	9	114	8	103	8	21	5
Vertretung wg. Erkrankung	529	56	101	68	688	46	387	30	159	35
<b>Summe Lehr-aufträge 2011/12</b>	<b>942</b>	<b>100</b>	<b>150</b>	<b>100</b>	<b>1496</b>	<b>100</b>	<b>1269</b>	<b>100</b>	<b>455</b>	<b>100</b>

Es wird deutlich, dass vor allem in den Sek I / II-Schulen ein erheblicher Teil der VOr-Mittel zur Abdeckung des regulären Unterrichts genutzt wird:

- Gym: 25%
- StS: 45%
- HIBB 33 %) der Lehraufträge.

Die deutlich niedrigeren Prozentzahlen in GS und So liegen wohl daran, dass es dort keinen klassischen fächerspezifischen Bedarf gibt.

Berücksichtigt man noch die Position „Überbrückung bis zur Besetzung der Stelle“ kommt man auf noch höhere Prozentzahlen bzgl. des Einsatzes von Vor-Mitteln zur Abdeckung des regulären Unterrichts:

- Gym: 33,6%
- StS: 53 %
- HIBB: 37% der Lehraufträge.

**Dies sind deutliche Zeichen des Lehrkräftemangels.**

**Es stellt sich die Frage, ob Hamburg überhaupt in der Lage ist, alle freien Lehrerstellen in den Schulkapiteln mit festen Lehrkräften zu besetzen. Hinweise aus den Schulen, dass es erhebliche Probleme gibt, liegen diesbezüglich vor. Behördenvertreter bestreiten, dass es einen Lehrkräftemangel – außer in den sogenannten Mangelfächern - gäbe, da Hamburg als „wachsende Stadt“ eine extrem hohe Anziehungskraft besäße.**

**Die Zahlen sprechen eine andere Sprache.**

Hans Voß

## VOrM-Datenzusammenstellung aufgrund der Bürgerschaftsdokumente 19/6770, 20/5470

### Zuweisung an die Kapitel

(in €)	Grund-, (Haupt- und Real-) Schulen	Sonderschulen	Gymnasien	Gesamt- / Stadtteilschulen	Berufsschulen	Gesamt
Schuljahr 2008/2009	8.439.384,48 €	796.344,00 €	8.508.182,00 €	4.942.190,97 €	2.968.757,82 €	25.654.859,27 €
Schuljahr 2009/2010*	4.986.827,03 €	1.637.238,67 €	9.339.596,37 €	6.595.832,93 €	2.224.794,50 €	24.784.289,50 €
Schuljahr 2010/2011	5.168.892,00 €	1.139.357,00 €	5.568.787,00 €	9.986.752,00 €	3.360.456,00 €	25.224.244,00 €
Schuljahr 2011/12	3.545.172,00 €	1.413.564,00 €	6.349.379,00 €	10.303.730,00 €	2.488.717,00 €	24.100.562,00 €
<b>Summe 08 - 12</b>	<b>22.140.275,51 €</b>	<b>4.986.503,67 €</b>	<b>29.765.944,37 €</b>	<b>31.828.505,90 €</b>	<b>11.042.725,32 €</b>	<b>99.763.954,77 €</b>

### Ausgaben in den Kapiteln

(in €)	Grund-, (Haupt- und Real-) Schulen	Sonderschulen	Gymnasien	Gesamt- / Stadtteilschulen	Berufsschulen	Gesamt
Schuljahr 2008/2009	3.436.816,86 €	805.974,09 €	5.048.538,03 €	3.093.351,04 €	2.116.648,57 €	14.501.328,59 €
Schuljahr 2009/2010*	4.991.914,20 €	1.144.848,15 €	7.839.205,05 €	5.645.281,47 €	2.030.752,83 €	21.652.001,70 €
Schuljahr 2010/11	7.009.929,00 €	1.216.147,00 €	8.111.752,00 €	9.065.064,00 €	2.771.271,00 €	28.174.163,00 €
Schuljahr 2011/12	6.134.755,00 €	1.133.347,00 €	9.702.120,00 €	11.510.067,00 €	3.374.428,00 €	31.854.717,00 €
<b>Summe 08-12</b>	<b>21.573.415,06 €</b>	<b>4.300.316,24 €</b>	<b>30.701.615,08 €</b>	<b>29.313.763,51 €</b>	<b>10.293.100,40 €</b>	<b>96.182.210,29 €</b>

### Saldi der Kapitel

Schuljahressaldi	Grund-, (Haupt- und Real-) Schulen	Sonderschulen	Gymnasien	Gesamt- / Stadtteilschulen	Berufsschulen	Gesamt
Schuljahr 2008/2009	5.002.567,62 €	- 9.630,09 €	3.459.643,97 €	1.848.839,93 €	852.109,25 €	11.153.530,68 €
Schuljahr 2009/2010*	- 5.087,17 €	492.390,52 €	1.500.391,32 €	950.551,46 €	194.041,67 €	3.132.287,80 €
Schuljahr 2010/11	- 1.841.037,00 €	- 76.790,00 €	- 2.542.965,00 €	921.688,00 €	589.185,00 €	- 2.949.919,00 €
Schuljahr 2011/12	- 2.589.583,00 €	280.217,00 €	- 3.352.741,00 €	- 1.206.337,00 €	- 885.711,00 €	- 7.754.155,00 €
<b>Kapitel gesamt 08-12</b>	<b>566.860,45 €</b>	<b>686.187,43 €</b>	<b>- 935.670,71 €</b>	<b>2.514.742,39 €</b>	<b>749.624,92 €</b>	<b>3.581.744,48 €</b>